

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 177.

Mittwoch den 1. August

1877.

Submissions-Ausschreiben

für Ausführung der Dachdecker- und Spengler-Arbeiten an dem Hospitalbau zu Wiesbaden, insbesondere an den Pavillons für Typhus- und chirurgische Kranke.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau der Bauverwaltung, Casellstraße No. 2, Parterre, vom 1. August an täglich von Vormittags 9—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr einzusehen.

Submissions-Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei bis Montag den 6. August l. Js. Vormittags 10 Uhr bei der Bürgermeisterei, Zimmer No. 17, eingureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 31. Juli 1877.

Der Oberbürgermeister.
Lang.

Heute,

Vormittags 9¹/₂ und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die Versteigerung von Schreinerwerkzeug, angefangenen Möbeln, Werkholz, Doppel-Dielen, Borden, einer Partie Fußtaseln eines Fasses Leim u. dergl. der Frau Winter Wwe. im Hause Lonisenplatz 7 (Eingang durch das Thor) statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

401

Ein sehr schöner, starker Papageiständer mit Zintunterah zu verkaufen Oranienstraße 17, 1 Treppe hoch. 6948

Ein großer Posten in

sechs Qualitäten

Lyoner schwarzen Seidenstoffen,

Drap du Nord — Cachmire de soie — Faille — Poult de soie double —
Poult de soie glacé — Taffetas imperiale,

sämmtlich garantirt für gutes Tragen,

sind mir zu

sehr billigem Verkauf

übertragen worden.

Es ist dies eine günstige Gelegenheit, zu enorm billigen Preisen gute schwarze Seidenstoffe einzukaufen, worauf ich besonders meine geehrten Kunden aufmerksam mache.

M. Wolf „zur Krone“.

Notiz.

Heute Mittwoch den 1. August, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Schreinerwerkzeug, einer großen Partie Werkholz 2c., in
dem Hause Louisenplatz 7. (S. heut. Bl.)

Hochstätt 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen, Papier-
Abfälle** und alte Metalle u. s. w. zu den höchsten Preisen ange-
kauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.
Joh. Markloff.
6804

Alle Arten **Maschinen-Nähereien** per Elle 3 Pfg. werden
schnell und billig besorgt. Näh. Westrichstraße 8 im Laden. 2901
Schachtstraße 5 bei Schmied **Göbel** ist ein neuer **Schnevy-
Farren** zu verkaufen. 5862

Eine nuch. **Bettstelle** mit Federtrahne billig **Volkmann**. 29. 6542
Ein **Billard** zu verkaufen. Näh. Exped. 6245

Bordeaux-Blaschen, soweit der Vorrath reicht, ab Lager
Mt. 7.50. per Hundert kleine Burgstraße 1. 6870

Eine gebildete Familie wird gesucht, die eine junge Dame für
einige Zeit **aufnehmen würde**. Nur solche, die in der Nähe
der Sonnenbergstraße wohnen, mögen ihre Bedingungen unter
der Chiffre B. B. 7 schriftlich an die Expedition dieses Blattes
senden. 6924

An Thekla & Consrtn. *Notiz: Mein I.
Schah ist falsch 2c.*

Also **doch** betrogen! Nun gut — für solche Täuschungen und
Intriguen müßt ihr einmal in der **Hölle** braten! **G. T. H.**

Rob der Männer. Es geht **nichts** über die List der
Frauen, **Doch größer** ein Mann ist — dem man darf
trauen. **J. R.** 246

Thorschluss & Ultimo für's „Gretchen“.

So fahr' zum Himm'l auch Du — o Grete,
Wenn Du's vermagst bei **so viel Schuld**, — 246
Ich seh's jetzt ein — ich war recht **blöde**
Zu zeigen **solche B-Asgebild!**

Amen und **Schluschor.** Vorhang fällt. **Finis commodiae.**

Ein dreifach donnerndes **Hoch** soll fahren in die Adolphstraße 3
der schönen, kleinen **Blondine** zu ihrem heutigen **Wiegensfest.**
6945 **Ein stiller Verehrer.**

Von Wiesbaden nach Diebrich
(Kaiser Adolph).

Seiner lieben und guten Bathin **E. K.** bringt zu ihrem heu-
tigen Geburtstag die herzlichsten Wünsche dar
6951 **Die kleine E. T.**

Verloren, verkauft und gefunden:

Ein **Medaillon** mit kleinem, goldenem Ketten wurde vor
einigen Tagen verloren. Man bittet, dasselbe Frankfurterstraße 15
gegen Belohnung abzugeben. 6985

Gute Belohnung

dem Wiederbringer eines gestern im Gurgarten abhanden gekommenen
schwarzen **Crépe de chine-Shawls** Moritzstraße 15, eine
Treppe hoch links. 6979

Gefunden ein **Shawl.** Abzuholen gegen die Einrückungs-
gebühren Geisbergstraße 16. 6950

Immobilien, Kapitalien &c.

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preis-
würdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser.
Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstraße 40. 8863

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Cur-
haufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 8998

Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage
ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl.

Ein eleganter, neuerbautes **Landhaus** mit prachtvoller Aus-
sicht (Geisberg, Reuberg, Idsteinweg), enthaltend 2 Salons, 6
Zimmer, 3 Eßzimmer, 4 Kammern, Küche, Remise, Stallung
für 2 Pferde, nebst 43 Ruthen Garten, ist zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl.

Ein rentables **Haus** in frequenter Straße in Mitte der Stadt
mit Laden und Hintergebäude, zu jedem Geschäft geeignet, für
12,000 Thlr. mit guten Bedingungen wegen Wohnungswechsel zu
verkaufen; ferner ist ein sehr rentables **Haus** im oberen Stadt-
theile mit Stallungen zu geringem Preise und weniger Anzahlung
zu verkaufen. Näh. bei **J. Imand**, Weißstraße 2. 154

Ein **Acer** in guter Lage, 70 Ruthen haltend, für Bau-
plätze rentabel, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 6791

Eine **Nachhypothek** von **1200 Mark** wird von einem pünk-
tlichen Zinszahler im Laufe dieses Monats zu cediren gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 6380

2000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelt-
gerichtliche Sicherheit gesucht. Näh.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6963

2000 fl. auf 2. Hypothek werden sofort gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 6962

50,000 Mark auf 1. und **30,000 Mark** auf 2. Hypothek
auch getheilt, auszuleihen. Näh. Exped. 6965

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverl. Frau sucht Monatsstelle. R. Geisbergstr. 18a. 6961
Eine kinderl. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hermannstr. 7, Dachl.
Es sucht Jemand Beschäftigung als Beihülfe einer Weibsp.
Maschinennählerin. Näh. Exped. 6963

Eine Frau wünscht ein Kind auszuführen. Näh. Exped. 6962

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. R. Manerg. 9, Part. 6948

Ein sauberes Mädchen sucht Monatsstelle; auch kann dasselbe ein-
Damen einige Stunden ausführen. Näh. Steingasse 16, 1 St. l. 6940

Ein junges, braves Mädchen sucht Stelle und kann gleich ein-
treten. Näheres bei **H. Wiemer**, Emserstraße 22. 6926

Ein Mädchen aus achtbarer Familie gesetzten Alters, welches nähen
kann und serviren kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht sofort
Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näh. Heleneustr. 7, 2. St. 6928

Ein einfaches Ladenmädchen von auswärts, welches die Lehre in
einem Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft bestanden, sucht
Stelle; auch würde dieselbe als Volantärin in einem ähnlichen Ge-
schäfte eintreten. Näh. durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 406

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder
Mädchen allein. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus. 6971

Ein älteres, ordentliches Mädchen sucht eine Stelle für Nähen
und Hausarbeit. Näheres Neßbergerstraße 37. 6972

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht eine Stelle
Näheres Hellmuthstraße 29c, Mansarde. 6973

Stellen suchen: Ganz perfekte Kammerjungfern, perfekte
feinbürgerliche Köchinnen, Bonnen mit und ohne Sprochtnunnen.

1 französische Bonne, gut empfohlen, feinere Zimmer- und Putz-
mädchen, Ladenmädchen, sprachkundig, einfache Haus-, Köchen-
Kinder- und Mädchen für allein, 2 Herrschafts-Dienerinnen

1 Saalkellnerin durch Frau **Birk**, Bahnhofstraße 10 a. 6964

Eine gut empfohlene Hotellköchin und eine tüchtige Restaurations-
köchin suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 407

Mehrere tüchtige, einfache Mädchen für Nähen- und Hausarbeit
suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 408

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle als Köchin
Näheres Nählgasse 13, 2. Etage hoch links. 409

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen und bügeln kann, sucht
Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 37, Hinterh. 1 St. h. 410

Eine perfekte Köchin sucht Stelle auf gleich. Gute Referenzen
Näheres Herrnmühlgasse 4 im 1. Stod. 411

Ein Mädchen, im Weißzeugnähen geübt und mit der einfachen Buchführung vertraut, sucht in einem hiesigen Ladengeschäfte eine Stellung. Näh. Exped. 6961

Empfehle für sofort: Eine Kammerjungfer, 4 Hausmädchen, 3 brave Mädchen als solche allein. A. Eichhorn, Faulbrunnstr. 8. 6988

Empfehle Herrschaftskutscher und Diener mit sehr guten Zeugnissen. Näheres bei A. Eichhorn, Faulbrunnstr. 8. 6989

Ein unverheiratheter, geschickter und fleißiger Gärtner sucht bei einer Herrschaft Stellung oder sonstige Beschäftigung. Man bittet Offerten unter E. B. No. 17 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6811

Ein anständiger Mann sucht einen kranken Herrn oder Dame auszufahren. Näheres in der Expedition d. Bl. 6891

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling gesucht in der Wäscherei Feldstraße 9. 6944
Ein ordentliches Mädchen kann sofort eintreten Mehrgasse 37 im Erdaden. 6941

Eine gesunde, zweitkündende Schenkamme gesucht. Näheres Expedition. 6806

Gesucht ein in Hausarbeit tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen allein. Näh. Albrechtstraße 2a, Bel-Stage. 6943

Ein Küchenmädchen wird sofort gesucht in der Restauration Dierenmühle. 6956

Es wird ein i. e. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. Näheres bei Frau Harzheim, Mehrgasse 20. 6974

Ein Mädchen gesucht Drantenstraße 23, Mittelbau, 1 St. h. 6749

Näherstraße 3 wird ein Dienstmädchen gesucht. 6756

Ein Hausmädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht von dem **Stellen-Nachweise-Bureau Langgasse 21.** 6769

Ein einfaches, hartes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Webergasse 16. 6789

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zu Mitte August gesucht große Burgstraße 11, 2 Stiegen hoch. 6884

Ein geübtes Mädchen zu zwei Kindern wird gesucht Adelsbaid-straße 69, Parterre. 6997

Sucht: 1 feines Hausmädchen nach Bingen und 1 feines Kindermädchen nach Dieblich d. Frau Birek, Bahnhofstr. 10a. 6926

Ein solides, geübtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 18 (Cigarrenladen). 6967

Ein Mädchen vom Lande, 15—16 Jahre alt, wird für eine kleine Familie auf gleich gesucht Langgasse 45 im Laden. 6969

Gesucht ein starkes Küchenmädchen durch Frau Meurnagel, Goldgasse 3. 6992

Ein mit Ringofenbrand vertrauter Brennmeister, der Caution stellen kann, wird als Theilhaber eines Ziegeleigeschäftes zu engagieren. Näh. Adolphsallee 6. 6896

Ein **Schweizer** wird gesucht in der Milchkur-Anstalt Rumbachthal. 6734

Helmenstraße 20 wird ein Schweizer, welcher meller kann, sofort gesucht. 6892

Ordentlichen Jungen ist Gelegenheit geboten, das Stuccateur-Gewerbe zu erlernen bei Gebrüder Fischer. 6458

Für unser **Manufactur- und Damen-Confections-Geschäft** suchen wir einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. 6962

Gebrüder Rosenthal.

Für Photographen.

Es werden gesucht: Ein im Negativ- und Positivverfahren bewandeter **Retoucheur**, ein selbstständiger **Operateur**, sowie ein **Belhänger**. 6964

Fritz Bornträger, Wilhelmsallee. 6964

Ein intelligenter, gebildeter, junger Mann für leichte Beschäftigung, wie auch zum Vorlesen. Sprachkenntnisse erwünscht. Referenzen nöthig. Näheres in der Expedition d. Bl. 6975

Zwei Tapeziergehilfen werden gesucht bei Bessier, Schulgasse 13. 6977

Ein tüchtiger Glaser gesucht Welltrifstraße 28. 6936

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht sogleich oder auf 1. October

eine Wohnung, Hochparterre oder Bel-Stage, bestehend in 8 Zimmern nebst Zubehör, in der Nähe der höheren Schulen. Gefällige Abreden nebst Preisangabe unter den Buchstaben W. W. 87 in der Expedition d. Bl. erbeten. 6925

Eine herrschaftliche Wohnung von 5—6 großen Zimmern wird auf October zu mieten gesucht. Offerten unter H. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 6931

Angebote:

Karstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung mit allem Zubehör (jährliche Miete 80 fl.) auf 1. October zu vermieten. 6962

Leberberg 5 Adlerstraße 50 ist eine kl. Mansard-Wohnung zu verm. 6939
sind 4 möblirte Parterre-Zimmer, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6933

Villa Germania, Sonnenbergerstrasse 39, sind elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6847

Dieblicher Chaussee in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör an eine stille Familie auf den 1. October zu vermieten. 4049

Ein auch zwei Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Expedition. 6935

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Rixgasse 20, 2 Stiegen hoch links. 6994

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 21, Hth., 1 St. h. 6958

Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Römerberg 27. 6934

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Welltrifstraße 44, Hth. Dasselbst ist eine **Riste** mit Doppelschloß, fast neu, zu verl. 6946
(Fortsetzung in der Beilage.)

Fern von seiner in Amerika weilenden Familie entschlief heute Nachmittags 1 1/2 Uhr unser lieber Sohn, Bruder und Schwager,

August Dieges.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. August Abends 6 Uhr vom Sterbehause, Dohheimerstraße 20, aus statt. 6963

J. O. O. F.

Brüder obigen Ordens sind freundlichst eingeladen, dem Bruder **Dieges**, Dohheimerstraße 20, die letzte Ehre zu erzeigen. Beerdigung heute Abend 6 Uhr. 6983

Friedrich Wirth.

Todes-Anzeige.

6787

Hiermit mache ich allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine gute Mutter, **Caroline Stahl**, geb. **Dörr**, von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod am Sonntag Morgen erlöst worden ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. **Karl Dörr.**

Großer Bielefelder Leinen-Ausverkauf im „Pariser Hof“.

Aus einer Concursmasse sind mir große Posten **Bielefelder Leinen-Waaren** zum schleunigen Ausverkauf übertragen worden. Die Waare soll **unter Larpreisen** verkauft werden.

Für reines Leinen und richtiges Maafz wird garantirt.

Die Waaren bestehen in holländischen, belgischen, Bielefelder und russischen Hanfseinen, Tischtüchern, Handtüchern, Taschentüchern, Taseltüchern mit Servietten in jeder Art, Kaffee- und Thee-Servietten u. s. w. in großer Auswahl.

Ein Stück Leinen zum Duzend Hemden, welches 13 Zhr. gekostet, jetzt 9 Zhr. Ein Stück Leinen zu feinen Oberhemden, das 19 Zhr. gekostet, jetzt zu 13 Zhr. 20 Sgr. Ein Stück russisches Leinen, aus reinem Hanf gewebt, welches sich sehr gut zu Bettwäsche und Arbeitshemden eignet, früher 15 Zhr., jetzt 9 Zhr. 25 Sgr. Große Tisch-tücher ohne Naht 22 Sgr. 6 Pf. à Stück. Taschentücher das halbe Duzend zu 25 Sgr. Ein Taseltuch (6 Ellen lang), ohne Naht, mit 12 Servietten, früher 11 Zhr., jetzt 6 Zhr. 25 Sgr. — Außerdem noch eine Parthie Herrnhuter-Leinen, aus reinem Hanf gesponnen, die früher 18 Zhr. gekostet, jetzt zu 11 Zhr. 15 Sgr. Bettdecken und Einsatzbrüste, früher 4 Zhr. gekostet, jetzt 2 Zhr. Taschentücher bis zu den feinsten Qualitäten. Schwere Leinen zu Betttüchern ohne Naht. Ein Stück Herrnhuter-Leinen für 1 Duzend Hemden, früher 12 Zhr., jetzt 6 Zhr. 20 Sgr.

Außerdem noch viele Artikel, die hier nicht angegeben sind.

Die geehrten Bewohner von hier und Umgegend wollen gefälligst von dieser so vortheilhaft, wirklich reellen Offerte Gebrauch machen und erlaube mir zu bemerken, diesen Verkauf nicht mit den so häufig vorkommenden marktfeiertenischen Annoncen und schwindelhaften Ausverkäufen zu verwechseln.

Der Verkauf befindet sich in Wiesbaden Spiegelgasse 9 im „Pariser Hof“ und fängt heute Mittwoch den 1. August an und dauert 5 Tage.

Der Verkäufer Stein.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie einer geehrten Nachbarschaft bringe mein Geschäft in

Mehl, Landesproducten & Brod,

als: Reines Roggenbrod per Loib 57 Pf., ächtes Bauernbrod per Loib 53 Pf., gute Frühkartoffeln per Kumpf 48 Pf., sowie beste Roggen- und Weizen-Meie, Schwarzmehl, Reiskuchen, Hafer und Futtergerste, stets zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll
Ph. Erlenbach, Mauritiusplatz 6.

6957

Pianino sind zu vermieten bei S. Hirsch, Taunusstraße 7, vis-à-vis der Trinthalle. 5310

Pergament-Papier

empfehlst billigst C. Schellenberg, Goldgasse 4. 6480

Bohnen-Maschinen

zu verleihen per Stunde 25 Pfg.
G. Eberhardt, Bannagasse 18. 6995

Eiserne Tragsbalken

von der Bursbacher Hütte, in allen gangbaren Profilen wieder vorrätig bei G. Schöller, Dohheimerstraße 14.

Eiserne Gartenstühle und Bettstellen werden billigst verkauft. Abraham Stein, Eisenhandlung. 47

Frau Selbel übernimmt Feinwäsche zum Bügeln gegen gute Bedienung und billige Preise. Naht. Bleichstraße 23 im Hinterhaus, Parterre. 6883

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schnell u. bill. bef., Betttücher 10 Pfg., Herrenhemden 20 Pfg., Frauenhemden 9 Pfg., sowie alle andere Wäsche z. d. bill. Preisen. N. Karlstr. 26, 4. St.

Eine auch zwei noch in gutem Zustande befindliche lederne Pferdedecken werden zu kaufen gesucht. Naht. Exped. 6966

Bleichstraße 18 sind Möbel zu verkaufen. 5680



Frankfurter Pferdemarkt-Loch

à 3 Mark zu haben bei
2000 W. Speth, Bannagasse 2.

Stuttgarter Schuhlager

en gros,

nur noch einige Tage,

welches schon viele Jahre für gute, reelle Waare in Wiesbaden, Mannheim und Frankfurt bekannt ist.

Herrnstiefeletten (in Bordeaux, Aid- und Seehundleder), von 8 Mk. an bis 12 Mk.

Damenstiefel von Leder . . . zu 6 Mk. Seehundleder . . . 7 "

Bodlederstiefel . . . von 3 " an, Zeugstiefel . . . 6 "

Mädchen- und Kinderstiefel in großer Auswahl den billigsten Preisen.

Knopfstiefel für Mädchen u. Kinder von 3 Mk. an.

elegante Promenadestiefel . . . 5 " " Knabenrohrstiefel . . . 6 " "

J. Wacker,

No. 10 Laden Kirchgasse No. 10, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“.

2 Retourbillets II. Classe von Frankfurt a. M.

Berlin, gültig bis 16. August, werden abgegeben. Näheres im Rhein-Hotel.

Bleichstraße 1 sind mehrere Paar Jagdstiefel zu verl.

54 Ruthen schöne Gerste ist auf dem Dalm zu verl.

Bleichstraße 10. Dohheimerstraße 32 sind gute Kartoffeln per Kumpf zu haben.

Friedrichstraße 2 im Hinterhaus sind gute Kartoffeln zu haben.

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier der Namenstage

Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Alexandrowna, Ihrer Kaiserl. Königlich. Hoheiten der Grossfürstin-Thronfolgerin Maria Feodorowna, der Grossfürstin Maria Alexandrowna und der Grossfürstin Maria Nicolowna

Freitag den 3. August Abends 7 1/2 Uhr:

Russisches National-Fest-Concert.

Doppel-Concert:

Von 7 1/2 bis 9 1/4 Uhr: Concert der städtischen Curcapelle.
9 1/4 „ 11 „ Concert der Capelle des 80. Inf.-Reg.

Bengalische Beleuchtung des Weisers und der Fontaine.

Zum Schluss: Feuerwerk.

Alle Curhauskarten sind ohne Ausnahme beim Eintritt vorzulegen.

Die äusseren Gartenthore bleiben für diesen Abend geschlossen. Eingang durch das Hauptportal, Ausgang durch das Gartenthor am Lesezimmer.

Die verehrlichen Besucher des Curgartens werden ebenso höflich als dringend ersucht, den Verkehr auf dem Concertplatze durch das Vorschieben der daselbst aufgestellten Stühle und Bänke nicht behindern zu wollen.

Sämmtliche Sitzplätze sind dem vorhandenen Raume entsprechend auf dem Concertplatze vertheilt. Das Zusammenrücken der Stühle hemmt bei zahlreichem Besuche die Bewegung und die getroffenen Veranstaltungen in jeder Weise.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

(Bei ungünstiger Witterung: National-Concert im Saale.)

Zur Vermeidung eines allzugrossen Andrangs an der Abendcasse empfiehlt es sich für Nichtinhaber von Curtax- oder Abonnementskarten, die zum Eintritt erforderlichen Tageskarten möglichst frühzeitig oder im Laufe des Tages zu lösen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn.

Schnellzüge zwischen Frankfurt und Basel.

Vom 1. August cr. ab werden in den Nachtschnellzügen:

Frankfurt	ab 8 45 Uhr Abends	Basel	ab 10 00 Uhr Abends
Mainz	„ 9 45 „	Strassburg	„ 1 30 „ Morgens
Strassburg	an 2 00 „ Morgens	Mainz	an 5 50 „
Basel	„ 5 37 „	Frankfurt	„ 7 10 „

ohne Wagenwechsel auch Passagiere III. Classe nach und von allen Anhaltstationen gegen Lösung von Schnellzugszugsbilketen befördert.

Reinz, den 28. Juli 1877.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:

Die Special-Direction.

Heinr. Merte, Goldgasse 5,

empfiehlt neue Sendung feinerne Waare: hauptsächlich **Einnach-Löpfe** und **-Ständer**, **Dieburger Irdengeschirr**, sowie **Selée** und **Einnachgläser** billigt. 6986

Geruchlose Petroleum-Kochherde

mit abnehmbarem Brenner, 2 und 4 Flammen, 2 Kochlöchern nebst Geschirr von 11 Mark an, große von 15 Mark bei 6795

M. Rossi, Metzgergasse 2.

Eine ausgewählte Sammlung von ungefähr

150 alten Delgemälden

holländischer, deutscher und italienischer Meister, im Ganzen oder Einzeln billigt abzugeben

11a Nerostrasse 11a. 6953

Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Langgasse 12 im **Vorderhaus** **Wasche** zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen wird. Näh. daselbst bei Frau Schembs im Freizeitladen. 6965

Restaurant Schmidt (Hotel Dasch)

im Garten. 6927

Heute Mittwoch den 1. August:

Tyroler National-Concert

der berühmten **Inntaler Sänger-Gesellschaft** **Hans Lechner**,

bestehend aus 3 Damen und 3 Herren in ihrer Landestracht.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Donnerstag den 2. August c. Abends 6 1/2 Uhr:

TRI-CONCERT

der Tyroler Sänger-Gesellschaft **Familie Lechner**.

Die verehrl. Casino-Mitglieder nebst ihren Angehörigen werden ergebenst hierzu eingeladen.

255

Der Vorstand.

Tannus-Club.

Sonntag den 5. August Vormittags 1/11 Uhr:

Haupt-Versammlung auf dem Feldberghaus.

Tagesordnung:

Jahresbericht.

Cassenbericht.

Neuwahl des Vorstandes.

Budget pro 1877/78.

Beitrag zu dem Aussichtsturm auf dem Herzlopf.

6840

J. A.: Der Vorstand der Section „Wiesbaden“.

Glück-Auf.

Heute Mittwoch den 1. August Abends 8 1/2 Uhr: **Generalversammlung** im Vereinslokale. **Der Vorstand.**

Sonntag den 5. August Nachmittags von 3 Uhr an beabsichtigt der Kriegerverein zu Frauenstein sein **alljährliches Gedenkfest der Fahnenweihe** auf der sogenannten „Schleif“ zu feiern, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladet **Der Vorstand.** 6942

Norwegisches

Eiswasser-Block-Eis

empfiehlt en gros & en détail

4184

Friedr. Jäger, Hofconditor.

Alle feinen und ordinären

Bürstenwaaren und Fussmatten

empfiehlt zu billigsten Preisen

6170

L. Plagge, Hafnergasse 18.

Franz Schramm,

Schwalbacherstrasse 43,

bringt sein **Lackirer-Geschäft** in empfehlende

Erinnerung.

5643

Ein **großer Mahagoni-Schreibtisch** zu verkaufen. Näheres Expedition. 6980

Ein **Kanape-Heberzug** (Kohleder), eine Brandliste (Eichenholz), ein Glaschrank und ein Kleiderschrank billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6869

Ein **Kanape** ist billig zu verkaufen Schulgasse 4. 2693

Ein **Kanape** für 30 Mk. zu verk. Herrnühlgasse 2. 6929

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

30. Juli.

Geboren: Am 27. Juli, dem Hausdiener Wilhelm Fuhr e. S., M. Wilhelm Louis Carl Philipp. — Am 28. Juli, dem Läger Wilhelm Josef Köppler e. S., M. Sophie. — Am 27. Juli, e. unehel. L., M. Helene Caroline. — Am 28. Juli, dem Tagelöhner Franz Robert e. S., M. Elise Johanna Franziska. — Am 26. Juli, dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Thier e. S., M. Auguste. Der Spengler Johann Heinrich Böcher von Altschliert, Großhitz, Hess. Kreises Lauterbach, wohnh. dahier, und die Witwe des Spenglers Franz Sommer, Gertrud, geb. Pantzer, von Dittelsfeld bei Reustadt a. d. S., wohnh. dahier. — Der Hausdiener Philipp Kloss von Kautschal, M. Elise, wohnh. zu Mainz, früher dahier und in Frankfurt a. M. wohnh., und Juliane Grossh. von Sobornheim, Kreises Kreuznach, wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 28. Juli, der Schriftfeger Gustav Franz August Richter von Bitterfeld in der Provinz Sachsen, wohnh. dahier, und Magdalena Fehlinger von Niederseifers, M. Idmet, bisher dahier wohnh. — Am 28. Juli, der verm. Tagelöhner Georg Daniel Rod von Holzhausen, M. Wehen, wohnh. dahier, und die Witwe des Kurzwarenhändlers Wilhelm Wagner von Reimerod, Dorothea, geb. Guttenberger, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 28. Juli, Alwine, T. des Gefangenwärters Andreas Bender, alt 2 J. 11 M. 4 T. — Am 29. Juli, der Königl. Rechnungsrath a. D. Josef Perbeck, alt 71 J. 8 M. 29 T. — Am 29. Juli, Caroline, geb. Dörr, Ehefrau des Tagelöhners Andreas Stahl, alt 53 J. 9 M. 11 T. — Am 29. Juli, Otto, S. des Königl. Schlossdieners August Schwarz, alt 2 J. 3 M. 2 T. — Am 29. Juli, der Agent Adam Werner, alt 48 J. 11 M. 23 T. — Am 28. Juli, Catharine, geb. Denz, Witwe des Tagelöhners Philipp Bels, alt 61 J. 8 M. 10 T. — Am 29. Juli, Elisabeth, geb. Wagner, Ehefrau des Müllers und Sanwirths Johannes Carl Knapp von Damborn-Eufingen, alt 46 J. 2 M. 2 T.

Frankfurt, 30. Juli. (Viehmarkt.) Ingetrieben waren: 560 Ochsen, 150 Kühe, 140 Kälber und 250 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 72, 2. Qual. M. 66—68, Kühe 1. Qual. M. 60, 2. Qual. M. 52—54, Kälber 1. Qual. M. 68, 2. Qual. M. 50—52, Hammel 1. Qual. M. 56—58, 2. Qual. M. 48—50. Schweine 64 Pf. das Pund.

(Apst. Badisches Eisenbahn-Anlehen vom Jahre 1875.) Bei der in Carlstraße am 17. Juli c. stattgehabten dritten Ziehung sind von den Obligationen Lit. A. à 2000 M., B. 1000 M., C. 500 M., D. 300 M., E. 200 M. je 53 Stück nachfolgender Nummern: 1 120 148 267 294 392 481 922 968 971 1192 1445 1518 1576 1817 2263 2307 2516 2580 2593 2868 3038 3152 3260 3329 3342 3370 3395 3406 3367 3389 4014 4237 4403 4480 4483 4721 5245 5291 5341 5438 5501 5557 5694 6064 6139 6602 6620 6790 6966 6998 7318 und 7533 herausgekommen. Die Auszahlung erfolgt am 1. Februar 1878. Restanten: Lit. A. à 2000 M. No. 1083 1189 und 4985. Lit. B. à 1000 M. No. 687 856 970 1793 1924 1990 2134 2180 2530 2700 3036 3779 4090 und 4985. Lit. C. à 500 M. No. 499 1033 1087 1238 1484 1793 2180 2187 2289 2452 2569 2700 und 3171. Lit. D. à 300 M. No. 1238 1484 1756 1793 1924 2000 2180 2187 2274 2289 2569 2669 2770 3171 3558 3779 4643 5215 und 5483. Lit. E. à 200 M. No. 499 533 1189 2289 2718 3724 3779 4168 4340 4508 4628 und 4756.

Washington, 27. Juli. Die Nummern der eingezogenen Coupon-Bonds von 1865 umfassen: No. 30001 bis 40000 à 50 Dollars, No. 52001 bis 65000 à 100 Doll., No. 42001 bis 50000 à 500 Doll., No. 75001 bis 85000 à 1000 Doll.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 30. Juli.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Stien)	896.72	896.89	896.27	896.46
Thermometer (Reaumur)	15.0	22.2	17.0	18.06
Luftspannung (Bar. Stien)	5.90	5.47	6.45	5.94
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.1	44.7	77.8	68.58
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	N.W.	
	stille.	mäßig.	mäßig.	
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	f. heiter.	völl. heiter.	
Regenmenge pro □' in par. Lb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.

Heute Mittwoch den 1. August.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Ball.

Abendlicher Konferenz. Vortrag von Herrn Consistorialrath Ohly.

„Glück-Auf.“ Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnerschule.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspieler. 186. Vorstellung. „Die Hochzeit zu Ulfosa.“

Schauspiel in 4 Akten von G. Hilder. (Die zur Handlung gehörende Musik ist vom Königl. Musik-Director F. Kirpal.) — Anfang 8 1/2 Uhr.

Im alten Thurm.

Criminal-Roman von H. Engels.

(11. Fortsetzung.)

Der Fuhrmann entgegnete:

„Nein, Herr Amtmann, ich sah bei dem Scheine der Blitze den seligen Herrn Baron, von dem ich wusste, daß er am Morgen begraben war und den ich so gut gekannt habe, auf einem dunkeln Pferde an mir vorbeibrausen. So, Herr Amtmann, so reitet kein lebender Mensch, in voller Carrière, so still und geräuschlos auf der sandigen, unebenen Straße in Nacht und Regen, nur ein Gespenst! Es war eben ein Augenblick, daß ich ihn sah, er huschte heran, dann war er vorbei. Die Hufe des Pferdes gaben keinen Laut, aber ich habe ihn deutlich erkannt, der Kolbenbeschlag der Pistolen glänzte im Lichte des Blitzes, er trug seinen bekannten grauen Reitermantel und den kleinen Hut tief im Gesicht!“

„Weiter, weiter!“ sagte der Amtmann.

„Die Nacht wurde mir entsetzlich lang, ein strömender Regen schlug hernieder. Dazu kam jetzt der Sturm. An ein Weiterfahren war nicht zu denken. Ich beschloß im Schuppen zu übernachten und hing meinen Pferden die Fressbeutel um. Es war weit über eine Stunde vergangen, da sah ich die Fenster sich wieder erleuchten. Aber dieses Mal war der Schein ein anderer, nicht weiß oder gelb, wie von einem Lichte oder einer Lampe, sondern roth und flackernd, wie von Strohfeder. Plötzlich wurde es auch in den Dachfenstern hell, dabei Blitz auf Blitz! Die Augen begannen mir zu schmerzen und ich glaubte erst, nicht richtig zu sehen, aber es war kein Zweifel, aus dem Dache über der Expedition leiteten plötzlich Flammen empor und nach wenigen Augenblicken wurde es tageshell. Das ganze Dach brannte und die Flamme lief auf dem Firse nach dem Thurm zu.“

„Habt Ihr den Blitz einschlagen sehen?“

„Nein, der Blitz hat gar nicht eingeschlagen!“

„Was, der Blitz hat nicht eingeschlagen?“

„Nein, er konnte gar nicht einschlagen. Das Gewitter stand gar nicht über dem Schlosse, sondern über der Stadt. Ueber dem Schlosse war blauer Himmel, ich habe ja die Sterne gesehen.“

„Die Nacht täuscht, Ihr könnt Euch leicht über die Stellung des Gewitters geirrt haben!“

„Nein, nein, ich habe ununterbrochen die ganze Stunde vor Ausbruch des Feuers in dem Thor des Schuppens gestanden, ich habe jeden Blitz herniederfahren sehen, aber keinen einzigen in der Richtung des Schlosses!“

„Nun,“ sagte der Amtmann, „Ihr wißt vielleicht nicht, von welcher Bedeutung Eure Aussage ist, könnt Ihr sie mit reinem Gewissen beschwören?“

„Das kann ich, Herr Amtmann, das kann ich, ich bin mit Ehren grau geworden und werde den lieben Gott nicht belügen!“

„Es ist vorläufig gut, Ihr könnt gehen!“

Eine Viertelstunde später trat der Amtmann in hoher Erregung in das Zimmer des Pfarrers.

„Amtmann, wie sehen Sie aus?“

„Wie soll man da auch aussehen, wissen Sie etwas Neues, Pfarrer?“

„Was denn, was denn?“

„Ich will Ihnen etwas Neues erzählen, Pfarrer, der junge Baron ist nicht im Feuer verunglückt, die braune Lefze hat sich nicht verlaufen —!“

„Sie geben mir das Leben wieder, wo ist er?“

„Was weiß ich, wo er ist! Er ist nicht da, sowenig wie die braune Lefze, sowenig wie der Sattel und das Zaumzeug des Pferdes, sowenig wie der graue Reitermantel des seligen Herrn, sowenig wie die Pistolen aus dem Thurmzimmer. Fort sind sie, alle fort und da Sattel und Pistolen nicht allein laufen können, so hat sie Baron Kurt mitgenommen, und ist mit ihnen geflüchtet!“

„Aber woraus schließen Sie das, Amtmann?“

„Gleichviel, gleichviel, in Nacht und Gewitter fort über alle Berge, aber weiter, Pfarrer, weiter! der Blitz hat nicht eingeschlagen!“

„Amtmann, Amtmann, was reden Sie für Zeug, Sie sind wohl —“

„Toll geworden, wollen Sie sagen? Ein Wunder wäre es wahrhaftig nicht, ja, ja, Pfarrer, kein Blitzstrahl, ein Brandstifter, ein verrückter Brandstifter hat das Schloß verflüchtlich in Brand gesteckt!“

„Mein Gott!“

„Noch lange nicht genug, Pfarrer, lieber Pfarrer, hören Sie doch

nur, hören Sie, wenn Sie Ohren haben zu hören, das Testament ist nicht verbrannt!"

"Antmann, mein Kopf, mein armer Kopf, meine Ahnung, wo ist es, ist es wieder da?"

"Nein, es ist nicht da, fort ist es, es ist gestohlen!"

"Oho," rief der Pfarrer triumphirend, "das ist nichts Neues, das ist schon etwas Altes, Antmann, hören Sie doch, wenn Sie Ohren haben zu hören, wann war Ihr letzter Depositionstag?"

"Am zwanzigsten April."

"Welche Tageszeit?"

"Von acht bis drei Uhr."

"So, Antmann, nun will ich Ihnen etwas Neues erzählen. Sie haben nicht vergessen, das Schloß des Schrankes zuzuschließen, aber am zwanzigsten April in der Zeit von neun bis zwölf Uhr ist Ihnen jener Schlüssel, den Sie dort bei mir vorhin vergessen haben, während der Schrank offenstand, weggenommen und es ist ein Zwillingbruder durch den Schlosser Schwarz angefertigt worden!"

"Mich trifft der Schlag!" rief der Antmann.

"Ja, das glaube ich wohl, der Schlosser war vorhin bei mir, sah das Ding da liegen und erzählte mir, Frau Ascher habe den zweiten Schlüssel anfertigen lassen. Aber — lieber Antmann," setzte der Pfarrer verlegen hinzu, "das ist ein Geheimniß, ein tiefes Geheimniß, Sie dürfen es nicht verrathen!"

"Zum Ruck mit Ihren Geheimnissen, Pfarrer, ich bin froh, daß ich es weiß. Setzt vorwärts, vorwärts, auf die Spur des Verbrechers!"

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinziales.

? Gemeinderathssitzung vom 30. Juli. Nach einer Mittheilung des Herrn Hofgärtner Weber ist die innere Dachseite des Gemüchshauses an der Sonnenbergerstraße verkauft und bedarf somit einer gründlichen Renovation. Die auf 96 Mark veranschlagte Arbeit (rauhe Beschulung) wird zur Ausführung genehmigt und beschlossen, eine Submiffion zu eröffnen mit dem Bemerken, daß offen eingehende Offerten nicht berücksichtigt werden. — Es liegt ein wiederholtes Gesuch der Bewohner der oberen Schützenhofstraße vor, in welchem das Bedauern ausgesprochen wird, daß die Uebernahme dieser Straße von dem demnächstigen Bauwesen des Herrn H. Koch abhängig gemacht werden soll. Der Gemeinderath, welcher bisher die Absicht hatte, die ganze Straße und nicht einen Theil derselben auf die Stadt zu übernehmen, macht sich heute dahin schlüssig, die Uebernahme der Straße bis an das fache Terrain eintreten zu lassen. — Die Königl. Polizei-Direction theilt einen Auszug aus dem Bericht des Herrn Kreisphysikus Dr. Dödel bezüglich des Zustandes der hiesigen Thermalquellen mit. Hierbei wird insbesondere auf die mangelhafte Beschaffenheit des Gemeindeparkhauses und dessen Einrichtungen aufmerksam gemacht. Mit Rücksicht darauf, daß unter den jetzigen Verhältnissen die Errichtung eines neuen städtischen Parkhauses noch in weiter Ferne liegt, solle den berechtigten Mängeln abgeholfen werden, insbesondere soll das bis jetzt offenliegende Reservoir überdeckt, das Mobiliar erneuert und sollen Thermometer im Parkhaus aufgestellt werden. Das Stadtbauamt wird beauftragt, einen Kostenanschlag aufstellen zu lassen. Der Herr Kreisphysikus bringt sodann die Anbringung eines permanenten Ablaufs des Kochbrunnens in Erwähnung. Bezüglich dieses Umstandes sind bereits schon früher Verhandlungen mit den Parkhausbesitzern, welche eine berechnete Benutzung des Kochbrunnenswassers zu haben glauben, gepflogen worden, die aber bis jetzt nicht zum Austrag gebracht werden konnten. Herr Stadtvorsteher Meckel will nicht zugeben, daß durch das Nichtvorhandensein eines Ablaufs das sanitätspolizeiliche Interesse gefährdet wird, behauptet vielmehr, daß es sich im vorliegenden Falle um Rechtsverhältnisse handle, die weder vom Sanitätsamt noch von der Polizei geschlichtet werden könnten und glaubt Herr Meckel, der Gemeinderath müsse sich hiergegen vernehmen. Herr Saab ist der Ansicht, man solle die früher geführten Verhandlungen mit den Parkhausbesitzern von Neuem wieder aufnehmen, es könnte vielleicht jetzt eine Einigung erzielt werden, zumal der Gemeinderath schon von vornherein der Sache zugethan war. Er — Saab — halte es wenigstens für eine Sünde, daß das Kochbrunnenswasser unnütz abfließt, während es uns doch die Natur in so reichem Maße zum Wohle der Menschheit spendet habe. Der Gemeinderath beschließt, mit den angeblich Berechtigten von Neuem in Verhandlung zu treten, wann die Hospital-Commission zu ersuchen, ob sie eventuell gestattet, daß in einem Theil ihres Gartens das Ablaufwasser gesaft und eine Vorrichtung angebracht werde, durch welche es Jedem ermöglicht wird, im Sommer wie im Winter warmes Wasser zum Trinken zu haben. Weiter ist in dem Bericht des Thermalbrunnens in der Grabenstraße, sowie der Schützenhofquelle erwähnt. Ersterer wird vermöge seiner Beschaffenheit, da er nur für eine Person zugänglich ist, nicht für ausreichend erachtet. Um dies zu ermöglichen, müßte ein größerer Brennraum geschaffen, das Bassin gereinigt und mehrere Abflüsse angebracht werden. Herr Dödel ist der Meinung, daß nach Beilegung des alten, in der Nähe befindlichen Schlachthaus die Quelle dorthin geführt und mit einer entsprechenden Umgebung versehen werden könnte. Der Gemeinderath hält diesen Vorschlag für ausführbar und wird demgemäß Bericht erstatten. Die Schützenhofquelle, bemerkt der Herr Kreisphysikus,

sei in einer besseren Verfassung. Bezüglich dieser Quelle wird beschlossen, den Beschluß hierüber vorläufig aufzuheben. — Auf das Recursgesuch mehrerer Bewohner der Kirchgasse gegen die Entscheidung der Kgl. Regierung, wonach denselben aufgegeben wurde, ihre Hauswässer in den daselbst befindlichen Canal abzuleiten, hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe die Gesuchsteller mit ihrem Antrag definitiv abgewiesen. — Zur Prüfung der 1876er Curverwaltungrechnung wird eine Commission, bestehend aus den Herren Dr. Berlé und Debel, ernannt. — Auf Genehmigung werden sodann folgende Bausuche begutachtet: 1) des Herrn Louis Walther (Abweichung von dem bereits genehmigten Bauplan eines Doppelhauses an der Kapellenstraße), 2) des Herrn Eduard Kraß (Bauveränderung an seinem Hause Marktstraße 6, Errichtung eines Anbaues und Herstellung eines Eingangs von der Straße aus), 3) der Fräulein Anna Bartel (Bau eines Saales Friedrichstraße 22), 4) des Herrn August Schweizer (Bau einer Werkstätte Feldstraße 21), 5) des Herrn Manermeister Georg Herz (Errichtung eines Wohnhauses mit Seiten- und Hintergebäude in der Weiststraße), 6) des Herrn Moriz Koller (Bauveränderung an seinem Hause Langgasse 17), 7) des Herrn Friedrich Meinde (Erbauung eines Wohnhauses in der verlängerten Hellmuthstraße), 8) des Herrn Gustav Schumacher (Anlage einer Dunggrube auf dem Grundstück Sonnenbergerstraße 39a). Das Gesuch des Herrn P. Ph. Romberger, betreffend die Anlage eines Eiswerfers auf seinem im Distrikt „Höllund“ belegenen Acker, geht zunächst an das Feldgericht zur Begutachtung. — Der Königl. Polizei-Direction soll in Betreff des Gesuchs der Frau Dr. Brann um Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses in ihrem Garten an der Sonnenbergerstraße erwidert werden, daß, falls das projectirte Landhaus von dem Privatweg des v. Köppler zugänglich gemacht werden solle, der Erbauung desselben der Wortlaut des §. 1 des Baupatents entgegenstehe; ferner wird darauf hingewiesen, daß die Entwässerung des Hauses mittelst eines Canals in dem an. Privatwege nach §. 38 der Polizei-Verordnung vom 18. October 1866 unzulässig sei. — Das Gesuch des Herrn Jacob Wilder um Verlängerung der Concession zum Bau eines Wohnhauses nebst Backstube und Scheuer an der Feldstraße wird genehmigt. — In Folge der von den Herren Wilhelm Enders und Jacob Gramer zu Protocoll gegebenen Erklärung bezüglich deren Bauwesen an dem Bierbrauereigebäude an dem Verbindungsweg zwischen der Feldstraße und der verlängerten Alsterstraße wird das Gesuch, da es sich lediglich um einen Umbau handelt, genehmigt. — Der von dem Herrn Schlossermeister Köhrig vorgelegte Specialbebauungsplan zu seinem Gesuche um Erlaubniß zur Errichtung eines Landhauses an der Parkstraße wird genehmigt und beschlossen, diesen Plan dem Bürgerausschuß vorzulegen. — Dem Gesuche des Maschinenbauers Heinrich Schmidt um Erlaubniß zur Anlage eines etwa 3–4 Fuß breiten Weges vom Promenadeweg im Herthaal nach seiner Wohnstätte wird willfahret. — Dem Antrag des Herrn Cur-Directors Heyl gemäß, der Gemeinderath wolle beschließen, daß der von ihm verfaßte Bericht zur 1876er Curfonds-Rechnung durch den Druck vervielfältigt werde, ist dieser Bericht zunächst dem Herrn Dr. Berlé zur Durchsicht mitgeteilt worden. Derselbe gibt heute sein Gutachten dahin ab, daß es nicht für nöthig erachtet werde, den sehr umfangreichen Bericht ganz in Druck zu geben, und beschließt der Gemeinderath, dem Herrn Cur-Director Heyl es zu überlassen, einen Auszug aus dem Actenstück anzufertigen und denselben beliebig zu publiciren. — Die Königl. Regierung theilt dem Gemeinderath Abschrift eines von der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen erstatteten Gutachtens über die Frage: „ob und wie weit der Abfluß von Spülwässer und Abtrittsflüssen in die Flüsse und Wasserläufe einem sanitätspolizeilichen Interesse unterliegen“, zur Kenntnissnahme mit. (Auch ein Fingerzeig für unsere Stadt.) — Geheime Sitzung.

? Berufungskammer vom 31. Juli. Carl Lemler aus Ems war von der Strafkammer zu Limburg wegen Fluchtverbringung zu 2 Tagen Arrest verurtheilt worden. Die von ihm hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und ihm auch die Kosten dieser Instanz auferlegt. — In der Nacht vom 4. auf 5. Februar d. J. wurde Peter Will von Mölsberg auf der Chaussee zwischen Hundsbang und Mölsberg mittelst eines Schlags mit einem Prügel derart verletzt, daß derselbe längere Zeit arbeitsunfähig und anfänglich Gefahr für sein Leben vorhanden war. Dieser That verdächtig wurde Johann Georg Hannappel aus Hundsbang bezeichnet und deshalb von der Strafkammer zu Limburg zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hat hiergegen appellirt. Der Verletzte hat sich bei seinen verschiedenen Vernehmungen in Widersprüche verwickelt, so daß seine Versicherung bezüglich der Person, die ihn geschlagen hat, unzuverlässig erscheint und deshalb Glauben nicht beigelegt werden kann. Die Berufungskammer erkennt zu Recht, daß das Urtheil der Strafkammer zu Limburg vom 9. Mai c. aufzuheben und der Angeklagte von Strafe und Kosten freizusprechen sei. Das Gericht hat unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens verhandelt und als Verteidiger des Angeklagten fungirte Herr Justizrath Roth von Weiburg.

? Strafkammer vom 31. Juli. In der Privatklage des Wilhelm Lehr von Dogheim gegen den Ludwig Selwig von da wegen Verleumdung erkannte das Amtsgericht dahier unterm 9. Mai gegen den Beklagten auf eine Geldstrafe von 80 Mark event. 8 Tage Haft. Selwig, der hiergegen die Berufung angemeldet, wird mit derselben zurückgewiesen und ihm auch die Kosten dieser Instanz zur Last gelegt. — Carl Baum von Wehen hatte gegen den Alexander Roth von da wegen Mißhandlung Klage erhoben und ist letzterer wegen Verleumdung gegen Baum aufgetreten. Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen und der Widerlage des Beklagten wurde keine Folge gegeben. Hiergegen sühnte sich Baum beschwert und hat die Appellation angezettelt. Die Strafkammer bestätigt jedoch das Erkenntniß des Königl. Amtsgerichts zu Wehen vom 26. Mai und verurtheilt den Kläger auch in

die Kosten dieses Verfahrens. — Die eingelegte Berufung eines Wirthes gegen das Erkenntnis des Amtsgerichts dahier vom 23. Mai, wonach derselbe wegen Beleidigung einer Wittfrau zu 9 Mark verurtheilt wurde, wird ebenfalls zurückgewiesen. — Am 26. d. Mts. entwendete der Tagelöhner Heinrich Feldmeier aus Oberelkenbach auf dem hiesigen Viehwiesenmarkt einen Kessel, den er sofort an einen Erbsenverkäufer. Der Angeklagte wird zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Sohn des Johann Joseph Kettermann aus Homberg wurde von dem Tapezierer Heinrich Thomas von da vorfänglich körperlich mißhandelt. Das Amtsgericht verurtheilt deshalb den Beklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark, sowie zum Ersatz der Kosten. Dagegen hatte der Kläger die Berufung angezeigt, weil ihm nicht eine Buße zuerkannt worden sei. Aus den entstandenen Verhandlungen wird aber keineswegs constatirt, daß der Kläger eine Arbeitsunfähigkeit nachzuweisen vermochte, weshalb die Berufung zurückgewiesen wird unter Vertheilung des Klagers auch in die Kosten dieser Instanz. — Der Tagelöhner Adolph Friedrich Hartmann aus Düsseldorf ist am 23. d. Mts. aus dem Arrest dahier entlassen und an demselben Tage des Abends von dem Schutzmann Brück beim Wirteln betrogen worden. Der hierauf vorzunehmenden Verhaftung des Hartmann leistete derselbe heftigen Widerstand, sodaß der Schutzmann die Hilfe anderer Personen in Anspruch nehmen mußte. Wegen Betrugs wird der Angeklagte zu 4 Wochen Haft und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Ein früherer Wirth und Photograph wohnenden Schneiders von dem hiesigen Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt. Der Beklagte hat hiergegen appellirt, wird aber zurückgewiesen und in die Kosten verurtheilt.

△ Wenn man die beiden Parallelstraßen der Gurbau-Anlagen, die Carl- und Sonnenbergerstraße, vergleicht, so muß man sich billig über den abfälligen Zustand der letzteren, einer der frequentesten Straßen Wiesbadens, wundern; wir möchten behaupten, daß sie am stiefmütterlichsten behandelt wird; bei dem Regenwetter der letzten Wochen ist sie kaum passierbar gewesen. Nun aber läßt auch noch die sonst so scharf gehandhabte tägliche Reinigung der schmalen Trottoirs (Bürgersteige) gerade an den Stellen, wo sie am nöthigsten wäre, so bedeutend nach, daß es endlich an der Zeit sein dürfte, Abhilfe zu schaffen.

H. (Handels-Regist.) Eingetragen die Firma H. Brücher; Prokurist derselben ist Herr Philipp Schmann.

? Herr Ober-Staatsanwalt Starke hat gestern wieder seine Functionen übernommen.

? Der Gemeinderath hat in seiner nicht öffentlichen Sitzung am 30. d. M. beschlossen, das Budgetjahr, gleich wie es der Staat einführt hat, auf den 1. April eines jeden Jahres zu verlegen.

? Herr Uhrmacher Dreißbush hat bei dem diesjährigen Vogel-schießen den Meisterschuß gekriegt und ist zum Schützenkönig ernannt worden.

? Der Schutzmann Weiland ist definitiv zum Schulpebel an der höheren Bürgerschule ernannt worden.

? Der Feldschütz Kaufsberger hat am 30. d. M. Abends die Johanne Schmitt von Niehlen in der Nähe des Pulverhauses beim Kartoffel-schießen erwischt.

? Vorgestern Abend entstand vor einem Wirthshause in der Kirchgasse unter Metzgerburschen eine umfangreiche Keilerei. Der hinzugekommene Schutzmann wurde ebenfalls mit Schlägen tractirt und war nicht im Stande, eine Verhaftung vorzunehmen. Sein Ersuchen an untheilhabende Personen, ihm zu Hilfe zu kommen, blieb leider ohne Erfolg, so daß er den Kampfplatz unverrichteter Sache wieder verlassen mußte. Gestern Morgen ist übrigens der Hauptthäter, ein Metzgerbursche, in Haft genommen worden.

? Am Montag Abend brach in einer Wohnung an der Ecke des Miedelsbergs und der Hofstraße ein Schadenfeuer aus, dem glücklichweise nur die Vorhänge zum Opfer fielen.

? Gestern Morgen ist ein in einem Laden in der unteren Webergasse angebrachtes Gerüst zusammengefallen, und hat hierbei ein Arbeiter einen Arm gekriegt.

? (Schwindler.) Am 11. Juli c. ist zu Bad Ems ein fremder Mensch aufgetaucht, welcher sich unter dem Namen „Stern“ als Haushofmeister einer gräflichen Familie ausgab und für dieselbe bei einer Logiswirthin fünf Zimmer unter dem Vorgeben miethte, daß seine Herrschaft heute noch eintreffen werde; gleichzeitig entlieh er von jener Frau für das zu erwartende Gepäck 61 Mark 50 Pfennig und verschwand alsdann auf immer wiedersehen. Durch Rückfragen hat sich nun herausgestellt, daß jener Mensch ein raffinirter Schwindler ist; derselbe ist von großer schlanker Statur, blondhaarig und bartlos. Er trägt einen langen schwarzen Rock, schwarze Hosen, weiße Halsbinde, weißen Strohhut mit aufgebogener Kränze und zuweißen eine Brille (og. Kneifer), sowie einen Stoß mit Stahlknopf. Seine Gesichtsfarbe ist gesund, seine Haltung etwas nachlässig. Unter ähnlichen falschen Vorpiegelungen hat sich dieses Individuum im „Hotel Nassau“ in Bad Schwalbach unter dem angeblichen Namen eines Baron Hartlich (oder Hartlich?), Husaren-Lieutenant aus Wien, einlogirt, dort weitere Zimmer gemietht, zwei Tage flott gelebt, aber nicht bezahlt. Den polizeilich angestellten Recherchen von Ems aus ist es nun gelungen, festzustellen, daß der signalisirte Betrüger, welcher sich auch „Stern“ genannt, ein vom Polizeiamt in Darmstadt wegen gleichen Vergehens verurtheilter angeblicher Deco-nomie-Inspicteur im Dienste des Grafen von Rödiger in Heidelberg, „Theodor Sendler“, auch „Sengler“ und mit dem wegen ähnlicher Betrügerien bestraft und jetzt von dem Bezirksgericht in Dresden befaßt Strafbefehl ausgehender ehemaliger Schachspieler Oswald Käsemödel

Druck und Verlag der P. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

aus Niederplanitz resp. Reudorf bei Zwickau jedenfalls identisch ist. Derselbe ist früher schon unter den Namen: Richter, Stöffen, Jollner, Ruben und Huber aufgetreten. Wir versehen nicht, das Publikum vor jenem gemeingefährlichen Schwindler rechtzeitig zu warnen.

(Achtung auf's Geld.) Es werden Versuche gemacht, holländische Zwei-Guldenstücke für Fünf-Markstücke auszugeben. Möge das Publikum auf seiner Hut sein.

Aus dem Reiche.

— Nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 11. Mai d. J. sind schriftliche Verträge, denen die Correspondenzform nur als eine äußerliche und unwesentliche gegeben ist, Kemptpflichtig.

— Die Dislocationen der Truppentheile nach dem Elsaß beginnen, wie dies gleich vorgeschrieben war, nach Beendigung der Herbstmanöver und es läßt sich annehmen, daß sie in der ersten Octoberwoche beendet sein werden. Weitere Ausgleichungsmaßregeln sind nicht beabsichtigt gewesen und deshalb auch nicht in der Ausführung begriffen. So war auch nie die Rede von der Vermehrung der Besatzungen im Reichslande durch eine bayerische Division oder eine sächsische Brigade. Derartige Militärmaßregeln werden gleich bestimmt und zur Ausführung gebracht. Die Dienstpflicht wird nicht vermindert, sobald es sich um vollendete Thatfachen handelt. Ob nun in Folge dieses Nachschubs Reformationen stattfinden werden, ist eine andere Frage, deren Beantwortung auch nur durch vollbrachte Thatfachen wird gegeben werden können. Einstweilen waren kürzlich wieder Gerüchte von Bildung einzelner Reiter- und Fuß-Regimenter verbreitet, worüber Weiteres noch abzuwarten bleibt.

— Die am 25. Juli von der Werft der Norddeutschen Schiffbau-Aktiengesellschaft in Gaarden bei Kiel vom Stapel gelassene ungepanzerter, gedeckter Corvette „Bismarck“ ist das achte Kriegsschiff dieser Kategorie, welches in die Reihen der maritimen Streitmacht Deutschlands aufgenommen worden. Es ist zugleich ein Schwester Schiff der 1876 vom Stapel gelaufenen „Leipzig“ und der 1876 abgelassenen Corvette „Sedan“. Während die „Sachsen“ zum Schlagschiff bestimmt ist, soll die Corvette „Bismarck“ als Kreuzer und Stationschiff in auswärtigen Meeren dienen, weicht daher in ihren Formen und Einrichtungen von „Sachsen“ völlig ab. Die Corvette „Bismarck“ ist ein eisernes Schiff von 2800 Tonnen Displacement, welches zum Schutz gegen das Wachsen des Bodens bei längerer Abwesenheit von der Heimath in dem unter Wasser befindlichen Theile vollständig mit Zinkplatten beschlagen und, behufs Befestigung derselben auf dem eisernen Schiffsboden, zunächst mit einer Beplattung von Teakholz belegt ist. Die Artillerie besteht aus 16 Stück 15 Cm. Ringkanonen, von denen 12 in der gedachten Batterie auf dem Oberdeck aufgestellt sind. Die Bestimmung des Schiffes als Kreuzer und Stationschiff in auswärtigen Meeren macht es notwendig, daß dasselbe möglichst unabhängig von seinem Kohlenvorrath sei. Neben einer Maschine von 2500 Pferdekraften erhält es daher eine große Fregatten-Tafelage und ist die zweiflügelige Schraube zum Hissen auf dem Wasser eingerichtet, um bei dem Segeln nicht die Fahrt zu hindern. Die Fortbewegung unter Segel soll die Regel, das Dampfen nur die Ausnahme bilden. Diesem Gesichtspunkte gemäß sind die Pläne des Schiffes in der Admiralität entworfen.

— Der Mangel an Volksschullehrern ist immer noch groß, namentlich aber in Ostpreußen. So sind in dem Inspectionsbezirk Ortelsburg von 184 Lehrstellen 13 ganz unbesetzt und 10 werden von Lehrern ohne gesetzlich erforderliche Vorbildung verwaltert; an 40 Stellen muß ein Lehrer 81–160 Schüler unterrichten. Im Kreis Labiau sind von 100 Stellen 16 unbesetzt. In 44 Schulen werden von einem Lehrer in einer Klasse über 100 Kinder unterrichtet; in einer dieser Schulen kommen 200 auf einen Lehrer, in acht Schulen 160 und in andern bis auf 120.

— Der berühmte Chemiker Professor Dr. Bunsen in Heidelberg beging am 27. Juli das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit an der dortigen Universität. Es war Bunsen (geb. 1811, 1838 Professor in Marburg, 1861 in Breslau, 1862 in Heidelberg), der bald nach seinem Auftreten an der Ruperto-Carolina gemeinsam mit dem gleich berühmten Physiker Kirchhoff (jetzt in Berlin) die Spectralanalyse entdeckte.

(Landwirthschaftliches.) Von einer merkwürdigen Erscheinung, welche sich in letzter Zeit auf vielen Kartoffelfeldern der Rheinprovinz und Westphalens gezeigt hat, macht man aus Köln Mittheilung. Während nämlich in früheren Jahren die Kartoffelkrankheit, wenn sie auftrat, anfänglich sich an einzelnen schwarzen Blättern zeigte und wenn sie allmählich erst Fortschritte machte, bietet sich in diesem Jahr die überraschende Erscheinung, daß Kartoffelfelder, welche heute noch im üppigen Laube prangen, über Nacht von der Krankheit befallen werden, daß am anderen Morgen nicht allein das ganze Feld total schwarz ist, sondern auch einen ganz fauligen Geruch verbreitet. Dieser Schlag trifft die Landwirthe um so härter, als das Getreide der Getreideernte in dortiger Gegend auch wesentlich hinter den günstigen Erwartungen zurückbleibt. Nach dem Auftreten dieser Krankheit zu schließen, dürfte sich die westliche Hälfte der Monarchie mit ihrem Kartoffelconsum wesentlich auf die aus den Provinzen importirten Kartoffeln angewiesen sehen, und bleibt eben nur die Hoffnung, daß wenigstens eine gute Ernte in diesem Theile des Reiches dem armen Manne seine Hauptnahrung nicht allzufehr vertheuern möge. An die Wissenschaft aber müßte die Frage ergehen: ob sich denn dem in epidemischer Weise stattfindenden Umschlagen dieser Krankheit gar kein Niegel verschließen läßt?

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden (Scherlen & Seilage.)